

Laute Debatte um Fluglärm

Die Südanflüge seien eine «unzumutbare Belastung»

HANNES HÄNGGI

BaZ 25.4.08

In einer dringlichen Interpellation bezweifelt der SP-Landrat Urs Hintermann die offiziellen Flugzahlen des EuroAirports.

Seit dem 20. Dezember ist das Instrumentenlandesystem (ILS) auf der Südpiste 34 des Flughafens Basel-Mülhausen in Betrieb. Und seither «hat der Fluglärm ein Ausmass angenommen, das nicht mehr erträglich ist», schreibt Urs Hintermann (SP, Reinach) in einer Interpellation, die gestern vom Landrat als dringlich erklärt wurde. «Unerträglich» sei der Fluglärm deshalb, weil an 33 Prozent aller Tage die Nachtruhe zwischen 24 und 6 Uhr nicht eingehalten werde, weil es an über 90 Prozent aller Tage zu Südanflügen zwischen 22 und 24 Uhr komme, und weil gegen 20 Prozent aller Nachtanflüge bei Windrichtungen erfolgten, für die der Südanflug nicht vorgesehen sei.

Der zuständige Regierungsrat Adrian Ballmer (FDP) konnte Hintermanns Zahlen nicht bestätigen. «Ich halte die Behauptungen für unwahrscheinlich», sagte er. Die Regierung stehe aber in ständigem Kontakt mit dem Flughafen. Eingreifen könne der Kanton jedoch erst, wenn die Nutzungsvereinbarungen verletzt seien, was bislang nicht der Fall sei. Ballmer rüffelte aber die Informationspolitik des Flughafens als «verbesserungswürdig».

BÜRGERLICHE KRITIK. Hintermann war mit Ballmers Antworten «nicht zufrieden». Er habe nämlich noch nie so viele Reaktionen aus der Bevölkerung erhalten wie bei den Südanflügen. «Aber anscheinend nimmt die Regierung die Einwände der Bevölkerung nicht ernst», sagte Hintermann. Bei der Vernehmlassung sei er nicht gegen die Einführung von ILS-34 gewesen, «wegen der Sicherheit». Aber unterdessen fühle er sich betrogen. «Denn heute habe ich den Eindruck, dass bei den Südanflügen nicht nur die Sicherheit ausschlaggebend ist.»

Unterstützung erhielt Hintermann von der CVP und den Grünen, die vor allem die «ungenügende Informationspolitik» des Flughafens bemängelten. Nur wenig Verständnis fand Hintermann dagegen bei den Bürgerlichen. «Der Fluglärm hat schon zugenommen», sagte etwa Paul Jordi (SVP), «doch ein Überflug dauert höchstens 30 Sekunden – das stört doch niemanden.» Auch Ballmer erinnerte daran, dass Anwohner einer Eisenbahnlinie 24 Stunden am Tag Bahnlärm ertragen müssten. «Aber selbstverständlich ist Fluglärm ein echtes Problem.»